

## BUND widmet sich Gärten und Schwalben

2016 haben die Naturschützer mehr als 1500 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet



Nach der Arbeit kommt das Vergnügen. Während die Leiterin der Geschäftsstelle Marion Morche (links) dem Vorsitzenden Thorsten Philipp noch ihre selbstgemachten Dressings erklärt, sitzen die übrigen Mitglieder nach der Versammlung schon gemütlich zusammen.

*mt*

Friedrichshafen sz Der Bund für Umwelt und Naturschutz [Friedrichshafen](#) hat sich am Montag im Streuobstgarten Weilmühle zur Mitgliederversammlung getroffen. Die Naturschützer wählten damit den Ort als Treffpunkt aus, der in seinem Programm zu den Hauptprojekten zählt. Im Jahresrückblick hat der Vorsitzende, Thorsten Philipp, von einem arbeitsreichen Jahr im Dienst für die Natur und Umwelt berichten können.

Aktuelle Projekte im Jahr 2017 sind die Themen „Garten und Grün in der Stadt“ sowie das „Schwalben-Projekt“. Darüber hinaus werde man sich nach wie vor mit den Themen „Streuobstwiesen“, „Verkehr“ sowie mit den Pflegeobjekten, den Wasserbiotopen Fahrholz und Kalkquellmoor Oberesch befassen.

Insgesamt hatte der Bund 2016 mehr als 1500 ehrenamtliche Stunden geleistet, stellte Philipp heraus, aber: „Wir müssten und könnten noch viel mehr leisten, wir haben jedoch dazu nicht das Potential“, sagte er. Soll heißen: Durch einen Mitgliederzuwachs würde zwar die finanzielle Unterstützung des Ortsverbandes getragen – wobei allerdings der Hauptteil der Beiträge an den Bundesverband abgeführt werden müssen – weniger jedoch die aktive Mitarbeit, weil sich einfach nicht genügend Mitglieder bereit erklären würden, sich in Projekten persönlich einzubringen, zu engagieren, bemängelt der Vorstand. Und dass es genug im vergangenen Jahr zu tun gab und auch weiterhin geben wird davon wussten seine Stellvertreterin, Brigitte Walkam, und die Leiterin der

Geschäftsstelle, Marion Morcher, zu berichten. So hätte das Thema „Streuobstwiesen“ für den [BUND](#) im Vordergrund gestanden. Bei verschiedenen Erlebnismittagen über das Jahr hinweg verteilt, waren in der Weilmühle durch Kinder und Jugendliche Nistkästen für Vögel und Fledermäuse aufgebaut worden, hatte es einen Schnittkurs für Hochstammbäume gegeben, war ein Sensenkurs angeboten worden und hatte der Pomologe Walter Emser-Wolpold über Apfelsorten referiert.

Darüber hinaus hatte sich der Ortsverband in verschiedenen Arbeitskreisen eingebracht, die sich mit dem Thema „Verkehr“ beschäftigte, die aktuell im Zusammenhang mit dem Aus-beziehungsweise Neubau der B 31 und den Ortsumfahrungen Kluffern und Schnetzenhausen und den damit verbundenen Konfliktfragen stehen.

Nach wie vor werde man, wie auch 2016, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Jugendliche, die im Rahmen des Strafvollzuges zu gemeinnütziger Arbeit verpflichtet wurden, betreuen. Ebenso sollen die Energieberatung für finanziell schwache Mitbürger in Zusammenarbeit mit dem Caritas Bodensee-Oberschwaben sowie die BUND-Kindergruppe unter der Leitung von Umweltpädagogin [Marion Morcher](#) fortgeführt werden.

Für das laufende Jahr hat sich die Ortsgruppe die Themen „Garten und Grün in der Stadt“ sowie das „Schwalbenprojekt“, das 2014 begann ganz oben auf die Agenda gesetzt. Verschiedene Veranstaltungen dazu haben bereits im Mai begonnen und sollen in Aktiventreffs mit Führungen, Workshops und Kursen fortgeführt werden.

Es gibt also wieder sehr viel Arbeit beim BUND Friedrichshafen, wobei auch die finanziellen Ressourcen eine Rolle spielen. Kassierer Eugen Strohbeck konnte dank einiger Unterstützung seitens der Stadt seit langem wieder einmal von einem finanziell „gutem Jahr“ sprechen, allerdings müsse man sich längerfristig doch darüber Gedanken machen, wie man beispielsweise intern verwaltungsmäßig Umstellungen und damit Einsparungen vornehmen könnte, fügte dazu Thorsten Philipp an.

Um den Kassierer in seiner Arbeit zu unterstützen, hatte die Versammlung einstimmig Eva Schöllhorn zum Stellvertreter gewählt.

Im August hat der BUND erst einmal Sommerpause und in die verabschiedeten sich die Mitglieder in Anschluss mit einem gemütlichen Grillabend unter den Obstbäumen.

[http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-BUND-widmet-sich-Gaerten-und-Schwalben-arid,10700262\\_toid,310.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-BUND-widmet-sich-Gaerten-und-Schwalben-arid,10700262_toid,310.html)